

## Dramaturgische Effekte

**Die Oberrotweiler Winzerkapelle begeisterte die Zuhörer bei ihrem Adventskonzert.**



Die Musikerinnen und Musiker der Oberrotweiler Winzerkapelle gestalteten ein abwechslungsreiches Adventskonzert. Foto: benjamin bohn

VOGTSBURG-OBERROTWEIL. Advent – was ist das? Dieser Frage wurde am Samstag mit Musik und Worten nachgegangen. Die Oberrotweiler Winzer- und Jugendkapelle hatten zum Adventskonzert in das Atrium der Wilhelm-Hildenbrand-Schule eingeladen. Dirigent Sebastian Ruf setzte dabei dramaturgische Effekte ein, um Spannung aufzubauen und den Zuhörern ein abwechslungsreiches Konzert zu bieten.

Klassische Weihnachtslieder standen jedoch nicht auf dem Programm, vielmehr schafften es die Kapellen mit getragenen und besinnlichen Klängen für eine stimmungsvolle Atmosphäre zu sorgen. Die Musikerinnen und Musiker der beiden Orchester – Winzer- und Jugendkapelle – platzierten sich nebeneinander im Atrium und wechselten sich mit ihren musikalischen Darbietungen ab. Dazwischen unterhielten sich Johanna und Martin Galli über die Bedeutung des Advents und führten so mit ihrem Dialog zwischen Vater und Tochter durch den Abend. Um die Aufmerksamkeit des Publikums auf das Geschehen zu lenken, wurden auch Lichteffekte gezielt eingesetzt.

Uli Kugler von der Winzerkapelle hieß die Konzertbesucher willkommen. "Draußen ist es winterlich weiß, passend zum Advent", betonte Kugler. Inspiriert von dem Programm solle man sich seine eigenen Gedanken zum Advent machen, wünschte er sich.

Die 20 Musikerinnen und Musiker der Jugendkapelle starteten in den Konzertabend mit der Kantate "Machet die Tore" weit. Wie die drei Könige zur Krippe kamen, um dem Neugeborenen zu huldigen, wurde mit dem Stück "Die heiligen drei Könige" von James L. Hosay vertont und die Nachwuchsmusiker gaben auch das bekannte Adventslied "Tochter Zion" zum Besten. Die Winzerkapelle begeisterte zunächst mit dem etwas

melancholischen Stück "O Heiland, reiß die Himmel auf".

Majestätische Klänge erklangen bei "Herr, deine Güte reicht so weit". Das bekannte Stück "Air" von Johann Sebastian Bach bot die Kapelle gefühlvoll dar. Beim melodischen "Hymnus Pastorale" von Bert Appermont übernahmen die verschiedenen Register nacheinander das Motiv des Stücks.

### Viel Beifall für die Musiker

"Ich habe gelernt, dass man mit Liedern in Beziehung zu Gott treten kann", sagte Tochter Johanna zu ihrem Vater. "Vor allem Gospels und Spirituals gehören zur Musik dieser Richtung", antwortete er. Mit "Jericho" hatten die 45 Oberrotweiler Musikerinnen und Musiker auch einen Gospel im Repertoire. Bei "The carolers" von James Curnow erkannten viele Zuhörer eine bekannte weihnachtliche Melodie wieder. Schließlich ertönte das alte Adventslied "Macht hoch die Tür", dessen Text zeigt, wie bereits vor Jahrhunderten Menschen die Vorweihnachtszeit erlebten. Besonders besinnlich wurde es, als das Publikum einstimmte und das Lied mitsang. Die Zuhörer belohnten die Musiker mit langanhaltendem Beifall. Als Zugabe ertönte "Hymne an die Nacht".

Der stimmige Aufbau des Adventskonzerts gefiel vielen Zuhörern sehr gut. Wie ein roter Faden zog sich dabei auch das Stück "Wir sagen euch an" durch den Abend, das von den Jungmusikern Jule Knupfer, Jan Dägele, Patrick Klingenmeier und Elias Galli als Solo vorgetragen wurde. Bei jedem der vier Soli zündete Johanna Galli eine weitere Kerze am großen Adventskranz im Saal an, so dass schließlich passend zum Vorabend des vierten Advents am Ende alle vier Kerzen flackerten.